

Auf der Suche nach dem Hasen

Erkenntnis Am Donnerstag eröffnete im Schloßlekkeller in Vaduz Rajka Poljaks aktuelle Ausstellung mit dem Titel: «In welchem Busch steckt der Hase?»

VON MONIKA KÜHNE

Die Frage nach dem «Hasen im Busch», die die Künstlerin Rajka Poljak mit ihren aktuellen Bildern stellt, ist eine Frage nach der Erkenntnis. Wer die Erkenntnis gefunden hat, weiss sprichwörtlich, wie der Hase läuft. Michael Reisinger stellte die 1964 in Mihovljan bei Zlatar (Kroatien) geborene und seit 2009 in Liechtenstein lebende Künstlerin vor. «Rajka ist eine gefühlsbetonte Frau - gleichzeitig fragend und hinterfragend, auch suchend.»

Offener Zugang zur Erotik

Immer wieder ist die Künstlerin selbst auf ihren neuen Acrylbildern zu sehen - eine Frau mit roten Haaren. Rajka Poljak zeigt in ihren Aktbildern einen offenen und unkomplizierten Zugang zur Erotik. Daneben habe die Natur einen grossen Einfluss auf die Künstlerin. Ihre Landschaften, «ihre Bilder im Kopf», spiegeln sich in farbstarken Werken wieder. Darauf angesprochen, antwortete Poljak: «Im Winter ist hier alles so grau, dann sehe ich die Landschaft durch die rosa-rote Brille.» Eine Brille, die die Realität aber nicht ausblendet. Neben ihrer Steinplatte im Rhein, ihrem Rosenbusch im Garten oder ihrem Baum am Rheinufer, die der Künstlerin Ruhe geben, gibt es auch den



Rajka Poljak stellt mit ihrer Ausstellung Fragen der Erkenntnis. (Foto: Nils Vollmar)

Kran, der beim Blick aus dem Fenster «nervt».

Persönliche Wirklichkeit

Der Züricher Publizist und Kunstkritiker Al'Leu schickte seine Grussworte. Darin bezeichnete er Poljaks Bilder «als Ergebnis einer intensiven bildnerischen Auseinandersetzung mit ihrer persönlichen Wirklichkeit. Sie zeigen Alltagsmotive, die banal wirken. Doch in dieser Banalität steckt ein Themenkonzentrat, das sich sehr schnell zu einem Interpretationsparadies entwickeln kann.»

Unberührte Landschaft

«Die rar werdende unberührte Landschaft», die heute Sinnbild für das

Verschwinden der Idylle sei, setzte Al'Leu mit dem weiblichen Körper in Zusammenhang. Dieser werde «immer intensiver zum visuellen Objekt stilisiert» und somit «zu einem nutzungsorientierten Objekt mit inflationärer und einer sich selbst entzauobernden Erotik». Rajka Poljak dankte allen Beteiligten, vor allem den Musikern, die traditionelle kroatische Volkslieder spielten. Die Künstlerin betonte nochmals die Bedeutung der persönlichen Vorstellungen, die wir über alles haben. Diese seien jedoch nie frei von Vorurteilen. Urteile, die revidiert werden können: «Ich habe noch nicht entdeckt, in welchem Busch der Hase steckt, aber ich bin auf einem guten Weg.»